

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

im Namen der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens und des Instituts für Informationsmanagement Bremen (ifib) möchten wir Sie herzlich bei unserem Projekt „Bremen kann mehr Klimaschutz!“ willkommen heißen. Und wir möchten uns bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie sich bereit erklärt haben, ein Zeichen für weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen im Alltag und damit für mehr Klimaschutz zu setzen.

Im März haben Sie als einen ersten Schritt bereits Ihre aktuelle Klimabilanz mithilfe Ihres CO<sub>2</sub>-Haushaltsbuchs oder über den Online-CO<sub>2</sub>-Rechner erstellt. Beim Ausfüllen des CO<sub>2</sub>-Rechners bzw. des CO<sub>2</sub>-Haushaltsbuch sind Sie schon auf erste Hinweise gestoßen, wie Sie Ihren individuellen CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch einfache Maßnahmen reduzieren können. Onliner können darüber hinaus in ihrem persönlichen Teilnehmerbereich in der Rubrik "Klima-Tipps" gezielt auf die Suche nach weiteren Einspartipps gehen.

Vor Ihnen liegt nun die erste Ausgabe eines Infobriefs, den Sie ab sofort im 2-monatlichem Rhythmus erhalten werden. In jeder Ausgabe werden wir Wissenswertes über ein bestimmtes Thema berichten, das Ihnen dabei helfen wird, Energie zu sparen und Ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. In der aktuellen Ausgabe erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihren Bedarf an Wärme für Heizung und Warmwasser reduzieren können, ohne auf Komfort verzichten zu müssen.

Im Mai werden Sie zum ersten Mal Ihre Verbrauchsdaten ablesen und uns telefonisch oder online übermitteln. Die Daten werden nicht nur vom ifib wissenschaftlich ausgewertet, sondern sind auch für Sie persönlich interessant.

Mit ihnen können Sie über den gesamten Projektzeitraum die Entwicklung des Energiebedarfs Ihres Haushalts und der von Ihnen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen beobachten. Zudem sammeln Sie für jede Meldung Prämienpunkte.

Neue Teilnehmer für das Projekt sind weiterhin herzlich willkommen. Sollten Ihre Verwandten, Freunde oder Arbeitskollegen Interesse haben, können sich diese gern anmelden.

Wenn Sie selbst Fragen oder Anregungen haben, kontaktieren Sie uns! Für inhaltliche Fragen zum Thema Wärme und Heizen steht Ihnen die Hotline unserer Initiative Bremer Modernisieren unter 0421/83 58 88 22 zur Verfügung. Für Fragen zur Bedienung von CO<sub>2</sub>-Rechner und CO<sub>2</sub>-Haushaltsbuch wenden Sie sich bitte an das ifib unter 0421/218 73 75 oder [info@e2democracy.eu](mailto:info@e2democracy.eu). Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Dr. Cornelis Rasmussen  
energiekonsens

Prof. Dr. Herbert Kubicek  
Institut für  
Informationsmanagement  
Bremen



# Neues aus dem Projekt e2democracy

In dieser Rubrik informieren wir Sie darüber was bisher im Projekt geschah, wie die nächsten Schritte aussehen, für die wir um Ihre Mitarbeit bitten und Sie erfahren Neues aus den anderen teilnehmenden Städten und Regionen aus Deutschland, Österreich und Spanien.

Als Onlinerin oder Onliner schauen Sie doch ab und zu auf unserer Projektwebseite unter [www.e2democracy.eu](http://www.e2democracy.eu) vorbei, dort finden Sie viele Informationen zum Projekt und nützliche Tipps zum Klimaschutz. Das Angebot wird dort ständig erweitert und gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge entgegen. Beispielsweise können Sie Diskussionsthemen im Forum vorschlagen oder sich dort mit anderen austauschen.

## Was bisher geschah

Mit Ihrer Teilnahme an "Bremen kann mehr Klimaschutz" haben Sie sich bereit erklärt, 2% der von Ihnen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen in 2010 und noch mal das gleiche in 2011 einzusparen. Um Ihre Einsparung messen zu können haben Sie in den vergangenen Wochen die Basiserhebung durchgeführt, die Ihre individuell verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen ermittelt hat und die nun den Ausgangspunkt Ihrer persönlichen CO<sub>2</sub>-Zeitreihe bildet.

## Nächste Schritte

### ***Basiserhebung noch nicht gemacht oder noch nicht vollständig?***

Konnten Sie bisher die Basiserhebung noch nicht durchführen oder fertig stellen, so holen Sie dies bitte umgehend nach. Notwendige Angaben, die Sie momentan nicht zur Hand haben, schätzen Sie bitte und korrigieren diese später, wenn Sie die tatsächlichen Werte wissen.

### ***Überprüfung der Basiserhebung***

Bei der Durchsicht der bisher eingegebenen Werte haben wir festgestellt, dass nicht alle Einträge in den CO<sub>2</sub>-Rechner vollständig oder korrekt sind. Hohe Abweichungen nach oben oder unten beeinträchtigen die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Vergleichshaushalte die Onlinern in Ihrem persönlichen Bereich auf der Webseite bzw. den traditionell Beteiligten als Beilage zum Infobrief mitgeteilt werden. Teilnehmende mit auffälligen Werten werden – falls noch nicht geschehen – in den nächsten Tagen individuell angeschrieben. Um eine hohe Qualität der Daten zu gewährleisten, bitten wir Sie, die Basiserhebung in diesem Falle baldmöglichst zu überarbeiten.

### ***Erste Periodische Erhebung***

Anfang Mai werden Sie aufgerufen, Änderungen in Ihrem Verbrauchsverhalten und Ihre Verbrauchsdaten für die ersten zwei Monate - also für März und April – in den CO<sub>2</sub>-Rechner bzw. in den periodischen Erhebungsbogen des CO<sub>2</sub>-Haushaltsbuchs einzutragen. Berechnen Sie hierzu insbesondere die Differenz Ihrer Zählerstände die Sie sich zu Projektbeginn notiert haben.

### ***Zählerstände nicht notiert?***

Haben Sie versäumt im Zuge der Basiserhebung Ihre Zählerstände zu notieren, errechnen Sie einfach den Verbrauch seit der letzten Ablesung / Jahresrechnung und ermitteln einen ungefähren Wert für März und April.

### ***Zählerstände für nächste Erhebung notieren***

Damit Sie auch für die nachfolgenden Erhebungen Ihren jeweiligen Verbrauch einfach berechnen können, notieren Sie sich auch dieses Mal wieder Ihre Zählerstände. Sie als Onliner im persönlichen Teilnehmerbereich auf der Projektwebseite (<http://www.e2democracy.eu/ichmachemit/zaehler.cfm/secid.44>), Sie als traditionell Beteiligter im periodischen Erhebungsbogen im CO<sub>2</sub>-Haushaltsbuch.

### ***Erste Umfrage unter den Panellisten***

Ende Mai, Anfang Juni findet eine erste Umfrage unter allen Teilnehmenden zu den Erfahrungen mit politischer Beteiligung, zu Klimaschutz und zu den Erwartungen im Rahmen des Projekts statt. Die Beantwortung der Fragen ist für die wissenschaftliche Begleitung des Projekts sehr wichtig. Wir werden Ihnen den Fragebogen zu gegebener Zeit vorstellen und zusenden.

## Neues von den Partnern

Als neuen Partner im Projekt begrüßen wir herzlich Bremerhaven als zweite deutsche Stadt. Die repräsentative Bevölkerungsumfrage startet dort im Juni und der offizielle Auftakt ist für den ausgehenden Sommer geplant.

In Österreich fand in der Region Mariazell am 22. April die Auftaktveranstaltung statt. Bregenz folgt am 2. Juni nach. Für Spanien laufen die Vorbereitungen mit Saragossa und Pamplona, so dass auch dort noch mit einem Start vor der Sommerpause gerechnet wird.

Weitere Städte und Regionen folgen in Kürze. Wir freuen uns über einen Austausch auf nationaler wie internationaler Ebene.

# Nicht zum „Hitzkopf“ werden

## Wer seinen Wärmebedarf clever senkt, kann viel Geld sparen

Die Nebenkostenabrechnungen nach dem vergangenen harten Winter haben es deutlich gezeigt: Wärme kostet viel Geld. Zudem wird für ihre Erzeugung CO<sub>2</sub> verursacht. Es gibt also gute Gründe, seinen Verbrauch zu senken. Das klingt zunächst einmal drastischer, als es ist. Niemand verlangt, dass Sie ab sofort nur noch kalt duschen oder im Winter in ungeheizten Räumen bibbern. Die folgenden Maßnahmen zeigen, wie Sie auch ohne Komfortverlust viel bewirken können.

Machen Sie sich einmal die Mühe, die genaue Temperatur in Ihren Räumen zu kontrollieren. Wenn Sie über 20 Grad (Wohn-, Kinder-, Arbeitszimmer) bzw. 16 bis 18 Grad (Schlafzimmer, Flur) liegt, senken Sie sie ab. Durch nur ein Grad weniger kann man schon sechs Prozent Heizenergie sparen. Sollten Ihre Heizkörper noch nicht über Thermostate verfügen, wird es höchste Zeit! Und sorgen Sie dafür, dass die Heizkörper niemals durch Vorhänge oder Möbel verdeckt werden, denn dadurch würde sich der Energiebedarf völlig unnötig um bis zu drei Prozent erhöhen.

Als Mieter und Hauseigentümer wissen Sie meistens, wie hoch ihre jährlichen Heizkosten sind – aber nur die wenigsten können einordnen, ob sie damit im Vergleich zu anderen gut dastehen oder ob ihre Immobilie ein „Energieschlucker“ ist. Hilfe bei der Beurteilung bietet jetzt der neue „Heizspiegel Bremen 2010“. Er enthält Tabellen, mit denen die Leser sowohl den Heizenergieverbrauch und die Heizkosten als auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihrer

Wohnung oder ihres Hauses einfach einschätzen können. Hierfür werden lediglich eine aktuelle Heizkostenabrechnung und die Größe der Immobilie benötigt. Sie erhalten den Heizspiegel im Internet auf [www.energiekonsens.de](http://www.energiekonsens.de) im Downloadbereich in der Rubrik „Energie clever nutzen“ oder können ihn bei uns unter Telefonnummer 0421 / 376671-0 kostenlos bestellen.



Gibt es in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus längere offenliegende Heizungsleitungen, die nicht isoliert sind? Dämmen Sie sie – eine Maßnahme, die wenig Geld und Zeit kostet und Wärmeverlust effektiv verhindert. Wenn die Heizung Ihres Hauses eine ältere Pumpe hat, prüfen Sie, ob Sie sie im Sommer komplett ausstellen und so viel Energie sparen können. Zudem sollten Sie über einen Austausch nachdenken, denn ein modernes Modell arbeitet bedarfsabhängig und verbraucht so 50 bis 80 Prozent weniger.

Wenn Sie Eigentümer einer Immobilie sind, beschäftigen Sie sich doch einmal mit dem Thema Wärmedämmung. Das Prinzip ist so einfach wie genial: Sie packen Ihr Haus buchstäblich warm ein (mit speziellem Dämm-Material), wodurch weniger Wärme durch Wände und Dach entweicht – und Sie heizen endlich nicht mehr „zum Fenster raus“. Im Sommer genießen Sie den umgekehrten Effekt: Die Schutzschicht hält die Hitze draußen, sodass Sie sich über angenehm kühle Räume freuen können.

Wir empfehlen Ihnen als Einstieg bevor Sie mit der Modernisierung beginnen eine Bremer Gebäudeenergieberatung. Hierbei werden alle Gebäudedaten vor Ort aufgenommen, ausgewertet und die Schwachstellen des Gebäudes analysiert. Sie erhalten ein ausführliches Gutachten, das die tatsächlichen Kostenquellen und erreichbare Energieeinsparung aufzeigt.

Modernisierungsvorschläge, sortiert nach Energieeinsparung und Kostenamortisation zusammen mit der Wirtschaftlichkeitsberechnung und umfassende Hinweisen zu Fördermöglichkeiten runden diese Beratung ab.

Die Altbauintiative Bremer Modernisieren der energiekonsens bietet unabhängige Informationen, Hinweise zu Fördermitteln und Beratungsangebote zur Gebäudesanierung. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0421/83 58 88 22 (Di.-Do. 10.00 bis 16.00 Uhr) oder unter [www.bremer-modernisieren.de](http://www.bremer-modernisieren.de).

# Hätten Sie's gewusst?

Nicht nur Heizen, sondern auch die Warmwasserbereitung geht ins Geld und verursacht CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sie sparen hier bereits, indem Sie stets duschen, statt zu baden? Sehr gut! Vermutlich gibt es aber trotzdem noch Sparpotenzial. Wenn Sie Ihre tägliche Duschzeit von zehn auf fünf Minuten reduzieren – was immer noch mehr als genug zum Sauberwerden ist – können Sie pro Person gut hundert Euro pro Jahr sparen. Hilfreich sind dafür Duschsparköpfe, die es heutzutage in jedem Baumarkt gibt.

Da im Bereich Wärmeerzeugung und -verbrauch Missverständnisse noch immer weitverbreitet sind, hier noch einige Vorurteile und Wahrheiten:

**Vorurteil:** Ich spare Warmwasser und damit Energie, indem ich mein Geschirr per Hand wasche, statt es in die Maschine zu packen.

**Vorurteil:** Die Pumpe meiner alten Heizungsanlage ist mit 100 Watt Leistung zwar nicht besonders sparsam, sie läuft aber noch tadellos. Also wäre es reine Geldverschwendung, sie vorzeitig auszutauschen.

**Vorurteil:** Es ist wichtig, die an meiner Heizung vom Hersteller voreingestellte Temperatur fürs Warmwasser nicht zu ändern, damit sich keine Legionellen im Trinkwasser bilden.

**Wahrheit:** Das trifft höchstens dann zu, wenn Sie eine sehr alte Spülmaschine haben. Neue Modelle sind dagegen so verbrauchsarm, dass sie lediglich 12 bis 14 Liter Wasser pro Ladung erhitzen müssen. Dies ist gegenüber dem Handabwasch wesentlich sparsamer.

**Wahrheit:** Das stimmt nicht. Beträgt der aktuelle Strompreis z.B. 20 Cent pro Kilowattstunde und Ihre Pumpe läuft das Jahr über durch, entstehen Ihnen dadurch Kosten von rund 180 Euro pro Jahr. Tauschen Sie die Pumpe gegen ein modernes Gerät aus, sinkt der Verbrauch um 60 bis 80 Prozent, Sie sparen also 140 Euro jährlich. Der Kaufpreis der Pumpe beträgt ungefähr das Dreifache; er amortisiert sich also schon nach drei Jahren.

**Wahrheit:** Das ist nicht richtig. Sie können in Einfamilienhäusern und Wohnungen in der Regel gefahrlos die Temperatur von 60 Grad auf 45 bis 50 Grad reduzieren und so bei ausreichend heißem Dusch- und Badewasser eine Menge Energie sparen. Um der Vermehrung von Legionellen vorzubeugen, sollten Sie einmal wöchentlich den Speicher auf 65 Grad aufheizen.



## Unsere aktuellen Termintipps für Sie

**04.05.2010**

### **Solaranlagen: Strom und Wärme von der Sonne**

Volkshochschule Bremerhaven, Lloydstr. 15, 19-21 Uhr, Anmeldung: 0471 / 59 04 717,

Beitrag: 3 Euro

[www.bremer-modernisieren.de/termine.html#4.5.2010](http://www.bremer-modernisieren.de/termine.html#4.5.2010)

**05.05.2010**

### **Der Dachausbau**

bauraum Bremen e.V., Friedrich-Karl-Str. 96, 18-20.30 Uhr, Anmeldung: 0421 / 70 70 100,

Beitrag: 5 Euro

[www.bremer-modernisieren.de/termine.html#5.5.2010](http://www.bremer-modernisieren.de/termine.html#5.5.2010)

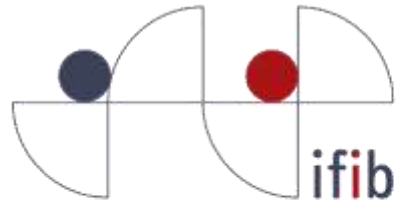
**05. bis 06. 05.2010**

### **Messe: waste to energy**

Messe Bremen, Halle 5, 9-18 Uhr

[www.wte-expo.de](http://www.wte-expo.de)

# Wer wir sind



Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

Die energiekonsens ist die Bremer Klimaschutzagentur. Unter dem Motto "Klima schützen - Zukunft sichern" fördern wir als gemeinnützige Gesellschaft Maßnahmen zur umweltfreundlichen und rationellen Energieverwendung sowie der Senkung der Kohlendioxid-Emissionen. Wir initiieren und fördern Modellprojekte, organisieren Informations-Kampagnen, knüpfen Netzwerke und vermitteln Wissen an Fachleute und Verbraucher. Mehr über uns erfahren Sie im Internet: [www.energiekonsens.de](http://www.energiekonsens.de)

Ansprechpartner der energiekonsens für das Projekt „Bremen kann mehr Klimaschutz!“ ist Enno Eike Nottelmann.

Telefon: 0421 / 37 66 71-3  
[nottelmann@energiekonsens.de](mailto:nottelmann@energiekonsens.de)

Das Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) ist ein An-Institut der Universität Bremen. Gesellschafter ist der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in der Freien Hansestadt Bremen e.V.

Das ifib verbindet Forschung mit Beratung beim Umgang mit Informationen in öffentlichen wie privaten Verwaltungen. Dabei stellen wir nicht die Technik, sondern die Anforderungen des jeweiligen Anwendungsfeldes in den Mittelpunkt.

In "Bremen kann mehr Klimaschutz" kümmern wir uns um die Instrumente zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung sowie um die Aufbereitung, Darstellung und Auswertung der Ergebnisse.

Mehr Informationen zum ifib sowie zum Projekt „Bremen kann mehr Klimaschutz!“ erhalten Sie unter [www.ifib.de](http://www.ifib.de) und [www.e2democracy.eu](http://www.e2democracy.eu).

Ihr Ansprechpartner beim ifib ist Ralf Cimander.

Telefon: 0421 / 218 73 75  
[info@e2democracy.eu](mailto:info@e2democracy.eu)

## Die Woche der Sonne

1. bis 9. Mai

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche zur Förderung der Solarenergie finden auch in Bremen zahlreiche Veranstaltungen statt. Zum Beispiel:

Radführung Sonnenkraft in Bremen am 7. Mai um 15 Uhr. Anmeldung und Informationen beim BUND Bremen, Telefon 0421 / 79 00 20

Besuch des Weser-Stadions mit Deutschlands größter Photovoltaik-Anlage auf einem Sportstadion. Am 1. Juni um 17.30 und 18.45. Information und Anmeldung unter 0421 / 70 70 100 bei der Bremer Umwelt Beratung.

[www.woche-der-sonne.de](http://www.woche-der-sonne.de) und [www.solarinitiative.de](http://www.solarinitiative.de)